



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Nach-Untersuchungen 2017

5512.0816 Gamprin, Mühlegass 59



Zum älteren Weinkeller fehlen weitere Befunde zur zeitlichen Einordnung wie Hölzer zur dendrochronologischen Datierung oder Verbindungselemente zum Wohnhaus von 1786.

Das Wohnhaus ruht auf einer Sockelmauer aus Rüfesteinen in Lehmerde und einem mittels Zungenschlüssern verbundenen Schwellenkranz. Beim Hausaufbau wurde vorerst der Schwellenkranz ausgelegt und auf Rundholz-„Stüpern“ abgestellt, danach die Sockelmauer unterbaut. Die Aussenwände des Vorraumes über der Küche sind in Fachwerk erstellt und mit horizontal angebrachten Brettern verkleidet (anstelle von Blockbauwänden wie zur Stube und Nebenstube). Zur Südfassade zeigt die Blockbauwand von 1786 vier Generationen von Oberflächen:

- Blockbauwand von 1786, stark gebräunt und verwittert.
- Rundschildschirm, um 1900.
- Chalettäfer-Verkleidung, 3. V. 20. Jh./nach 1955.
- Verkleidung mit zementgebundenen Holzwollplatten „Heraklithplatten“ und Putzabrieb E. 20. Jh.



Abb. 1: Hausfundament, Innenansicht der Südwestecke: die Sockelmauer ist aus gebrochenen Rüfesteinen in Lehmerde gefügt. Der Mauerkerne enthält Rundholz-„Stüper“ als Auflager des Schwellenkranzes.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau - und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Gamprin

Mühlegass 59

Parz. 695

156 620/32 060

455 m ü. M.

1786 Wohnhaus des Müllers Johann Georg Oehri, über älterem Keller

1949 ostseitige Wohnhauserweiterung

1953 Um- und Neubau der Stallscheune

Um 1962 innere Umbauten und neue Fassadenverkleidung

2017 Abbruch des Wohnhauses

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierung

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li